



Vorlage TA_51/2013
zur öffentlichen Sitzung des
Ausschusses für Umwelt und
Technik
am 11.11.2013

An die
Mitglieder
des Ausschusses für Umwelt und Technik

Zwischenbericht über weitere Rad- und Wanderbuslinien im Bottwartal und Neckartal

Bisherige verkehrsplanerische Ansätze im Busverkehr waren in erster Linie auf den Berufspendler- sowie den Ausbildungsverkehr ausgerichtet. Der Freizeitverkehr wurde in der Vergangenheit nur wenig in die Überlegungen zu einer nachhaltigen Verkehrspolitik einbezogen. Inzwischen wird auch der Nutzung des ÖPNV für Freizeitverkehre eine größere Bedeutung beigemessen. So wurde in den letzten Jahren landesweit eine große Zahl von touristischen Angeboten im ÖPNV eingeführt.

Folgende Ziele verfolgen wir im Freizeitverkehr:

- Attraktiveres Verkehrsangebot im Bereich des ÖPNV und der kombinierten Mobilität
- Verringerte Umweltbelastung durch nachhaltige Freizeitmobilität
- Veränderung des Modalsplits zu Gunsten des ÖPNV
- Besser ausgelastete Fahrzeuge und Infrastrukturen in nachfrageschwächeren Zeiten
- Guter Zugang zu Freizeitaktivitäten für alle Bevölkerungsteile

Im Landkreis Ludwigsburg erschließt der Rad- und Wanderbus „Stromer“ seit 2010 die Ausflugsziele im Stromberggebiet. An jedem Tag, an dem der Stromer fährt, gibt es fünf Fahrtenpaare im Zwei-Stunden-Takt vom S-Bahnhof Bietigheim über den Freizeitpark Tripsdrill ins Kirbachtal und zurück. Für Radfahrer ist der Bus mit einem Anhänger für 20 Räder ausgestattet.

Schon innerhalb der dreijährigen Testphase erhöhte sich die Akzeptanz der Freizeitlinie so stark, dass die ursprünglichen Verkehrstage von Sonn- und Feiertagen auch auf Samstage ausgeweitet wurden. Die jährlichen Gesamtkosten betragen dafür rund 53.000 Euro. Sie werden je zur Hälfte vom Landkreis und den an der Strecke liegenden Städten und Gemeinden getragen.

Über die positive Bilanz der Testphase des „Stromer“ haben wir den Ausschuss für Umwelt und Technik im November 2012 unterrichtet (TA_52/2012). Der Ausschuss beauftragte darauf die Kreisverwaltung, die Einrichtung weiterer Rad- und Wanderbuslinien im Bottwartal und im Neckartal zu prüfen.

1. Rad- und Wanderbus im Bottwartal („Bottwartäler“)

Um ein touristisch ansprechendes Angebot zu schaffen, sollte die Linienführung im Bottwartal die Oberstenfelder Ortsteile Gronau und Prevorst beinhalten. Obwohl Prevorst als Ausgangspunkt für Wanderungen und Radtouren in die Löwensteiner Berge und den Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald optimal gelegen ist, verfügt es an Wochenenden über keine Anbindung an den ÖPNV. Wegen der topographischen Lage des Ortes in den Bergen wäre auch ein Fahrradtransport attraktiv.

Wir haben verschiedene Möglichkeiten einer Linienführung intensiv geprüft. Dabei erwies es sich im Bottwartal als schwierig, einen sinnvollen Fahrplan zu erstellen. Die Linienbusse im Bottwartal verkehren ganzjährig bereits stündlich von Marbach nach Beilstein und teilweise weiter in den Landkreis Heilbronn. Sie stellen für Wanderer im Bottwar- und Schozachtal bereits heute ein umfassendes Angebot dar. Auch ließe eine parallele Fahrradbeförderung entlang dem vorhandenen ebenen Radweg auf der Trasse der ehemaligen Bottwartalbahn nur einen geringen Nutzen erwarten. Da der Freizeitbus – wie auch der reguläre Linienverkehr – die S-Bahn-Anschlüsse in Marbach berücksichtigen müsste, würden sich auf dem Linienweg durchs Bottwartal Parallelverkehre ergeben.

2. Rad- und Wanderbus im Neckartal („Neckartäler“)

Das Neckartal ist ein touristisch attraktives Gebiet, das allerdings anders als das Kirbachtal oder der Oberstenfelder Ortsteil Prevorst bereits jetzt am Wochenende gut an den ÖPNV angebunden ist. Auch hier haben wir verschiedene Varianten für einen Freizeitbus geprüft. Radfahrer haben schon heute die Möglichkeit, in den Fahrzeugen der DB Fahrräder mitzunehmen und von Freiberg oder von Besigheim aus bequem das Neckartal zu „erfahren“. Wanderern steht ganzjährig neben dem Schienenverkehr auch am Wochenende das gut ausgebaute Busnetz zur Verfügung.

Mit Mehreinnahmen wie bei Neuverkehren ist nicht zu rechnen, wenn die Fahrgäste von der Bahn oder von den Bussen des Buskonzeptes auf den Freizeitbus umsteigen. In der Gesamtabwägung können wir daher einen klassischen „Neckartäler“ entlang dem Fluss zwischen Freiberg und Besigheim nicht empfehlen.

Wir haben jedoch einen Ansatz gefunden, wie sowohl für das Bottwartal als auch für das Neckartal ein zusätzliches Angebot für den Freizeitverkehr geschaffen werden könnte. Dabei kam uns eine aktuelle Entwicklung zu Hilfe.

3. Neue Perspektive durch Zusammenarbeit im Landschaftspark Murr- und Bottwartal

Gegenwärtig entwickeln 16 Städte und Gemeinden gemeinsam mit dem Verband Region Stuttgart den Masterplan für das Murr- und Bottwartal im Landschaftspark Region Stuttgart. Das Gesamtkonzept erstreckt sich über das Bottwartal, das Weissacher Tal, den Murrhardter Wald sowie das Murrthal. Zentrale Projekte sollen der Ausbau des Radwegenetzes entlang der Murr sowie die Verbindung zwischen Murr- und Bottwartal sein. An diesem landschaftsplanerischen Konzept sind Städte und Gemeinden des Landkreises Ludwigsburg und des Rems-Murr-Kreises beteiligt. Die Stadt Großbottwar und die Gemeinden Aspach und Oberstenfeld haben im Juli 2013 die Idee einer kreisüberschreitenden Freizeitlinie mit Fahrradbeförderung diskutiert.

Nach den Überlegungen der beteiligten Kommunen könnte eine Buslinie aus dem Rems-Murr-Kreis über Großaspach und Oberstenfeld nach Prevorst geführt werden. Eine solche Linienführung würde für die Freizeitlinien im Landkreis neue Perspektiven aufzeigen.

Eine erste Fahrplanstudie zeigt, dass eine zweistündig verkehrende Linie in Backnang die Bahnanschlüsse aus Stuttgart und Schwäbisch Hall aufnehmen könnte und in Oberstenfeld die Busanschlüsse aus Marbach. Neben dem Sonnenhof in Kleinaspach könnte auf diesem Linienweg auch die Burg Lichtenberg bei Oberstenfeld einbezogen werden. Durch die Verlängerung nach Prevorst ergeben sich attraktive (Rad-)Wandermöglichkeiten zwischen den Freizeitbuslinien „Räuberbus“ und „Limesbus Nord“ des Rems-Murr-Kreises.

Für das untere Murr- und Bottwartal sowie das Neckartal ergäbe sich damit die Möglichkeit, mit einem neuen Rad- und Wanderbus (Arbeitstitel: „Winzerbus“) die Weinbaugemeinden im Bottwartal und im Neckartal zu verbinden. Nach einer Fahrplanstudie könnte die zweistündig verkehrende Linie in Marbach die S-Bahnen aus Stuttgart und Backnang aufnehmen. Über Großbottwar könnte sie in die Weinorte Mundelsheim und Hessigheim geführt werden und erhielte in Besigheim Bahnanschluss nach Stuttgart und Heilbronn.

Die Anbindung von Marbach in Richtung Oberstenfeld im regulären Linienverkehr und mit einer abgestimmten Umsteigeverbindung weiter nach Prevorst wäre für Wanderer sichergestellt. Radfahrer könnten den neuen „Winzerbus“ bis Großbottwar nutzen, von dort über den landschaftlich schönen Radweg auf der alten Bottwartaltrasse nach Oberstenfeld gelangen und – soweit sie nach Prevorst oder in Richtung Schwäbisch-Fränkischer Wald wollen – mit dem Rems-Murr-Freizeitbus (mit Fahrradbeförderung) weiterfahren.

4. Weiteres Vorgehen

Die Chancen, die sich für unseren Freizeitverkehr aus einem gemeinsamen Busprojekt mit dem Rems-Murr-Kreis eröffnen, sind vielversprechend. Erste Gespräche mit dem Rems-Murr-Kreis und den betroffenen Gemeinden stehen an. In der Sitzung möchten wir Sie über die ersten Reaktionen informieren.

Sollten diese Gespräche erfolgreich sein, könnten wir unsere touristischen Zielsetzungen im Bottwartal und im Neckartal erreichen, ohne die zuvor genannten Nachteile in Kauf nehmen zu müssen. Durch die Zusammenarbeit mit dem Rems-Murr-Kreis könnten auch die Kosten reduziert werden.

Wir möchten daher die Planungen für ein gemeinsames Freizeitbusprojekt mit dem Rems-Murr-Kreis und den betroffenen Gemeinden fortführen und wären für eine Äußerung des Ausschusses für Umwelt und Technik zu unserem Vorschlag dankbar.

Beschlussvorschlag:

Kennntnisnahme